

# wdl-info

**Bürgerfest Berlin**  
**Rückblick After Work Party**  
**Erstes Herbstfest in Sandweier**  
**Neuer CAP-Markt in Steinbach**  
**Vorbereitung auf den Ruhestand**  
**u.v.m.**



## Liebe Leserinnen und Leser,

„Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast. Jeder kann mitmachen“, so die Begriffserklärung der Aktion Mensch.

### Was bedeutet Inklusion für unsere Arbeitswirklichkeit?

Für uns ist es wichtig, dass jeder Mensch einen sinnstiftenden Arbeitsplatz findet, an dem er seine Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und weiterentwickeln kann.

Diese Arbeitsangebote müssen nicht zwangsläufig in einer unserer Werkstätten sein. Menschen mit Handicap können ihren Arbeitsmittelpunkt auch in unseren CAP -Lebensmittelmärkten, in unseren Integrationsfirmen oder auch mit der Unterstützung unserer Jobcoaches auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt finden.

Bereits im Berufsbildungsbereich unserer Werkstätten werden dabei die ersten Weichen gestellt. Individuelle Beratung, Erprobung und Praktika helfen dabei, die passende Arbeit bzw. den Arbeitsplatz zu finden.

Aber auch unsere verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen tragen dazu bei, Inklusion zu leben und in die Köpfe der Bevölkerung zu transportieren.

In der neuen Ausgabe unserer WDL Info finden Sie einige Beispiele dazu. Lassen Sie sich gut unterhalten und umfassend informieren.

Ihr

Andreas Hemlein

Mitglied der Geschäftsführung

## Entspannter in den Ruhestand

Auch wenn sich viele Mitarbeiter sicherlich auf ihren wohlverdienten Ruhestand freuen, kommen bei dem Gedanken an die Rente natürlich auch Ungewissheit und Fragen auf. Wie etwa „Was erwartet mich jetzt eigentlich?“ oder „Was mache ich den ganzen Tag zu Hause“ oder „Was, wenn ich krank werde?“

Um Fragen wie diese zu beantworten und die Unsicherheit ein Stück zu nehmen, wurde in der Werkstatt in Sinzheim die Schulung „Vorbereitung auf den Ruhestand“ angeboten.

Neben fünf Teilnehmern aus Sinzheim kamen erfreulicherweise auch drei Teilnehmer aus Achern dazu. Teilgenommen haben Wolfgang Schölller, Renate Keller, Werner Dresel, Ingrid Stange und Johannes Schmieder aus Sinzheim und aus Achern Ulrike Weber, Bernhard Honsel und Rainer Burst.

Ursprünglich ausgearbeitet von der ehemaligen DH- Studentin Judith Horn führte die Schulung nun die DH- Studentin Laura Finner durch.

Neben einem Rückblick in die Anfangszeiten der Werkstätten standen beispielsweise die Gründe, warum man in den Ruhestand geht, auf dem Plan, oder was einem die Arbeit in der Werkstatt bedeutet, oder auch wie man sich im Alter weiterhin fit hält.

Vor allem aber ging es um die Wünsche und Ziele der Teilnehmer für ihre Rente. Wir wünschen den Teilnehmern künftig auf jeden Fall alles Gute für ihren wohlverdienten Ruhestand.

Laura Finner

### Unsere Werkstätten zu Besuch beim Bundespräsidenten!



Bürgerfest des Bundespräsidenten 2018

Schaeffler und unsere Lebenshilfe präsentieren langjährige Kooperation beim traditionellen Bürgerfest in Berlin



**B**undespräsident Frank-Walter Steinmeier lud am 7. und 8. September 2018 zum Bürgerfest in den Park von Schloss Bellevue in Berlin ein.

Das vielfältige Engagement der unzähligen Ehrenamtlichen in Deutschland stand dabei im Mittelpunkt. Initiativen, Organisationen und Unternehmen präsentierten ihr gesellschaftliches Engagement.

„Eine spannende und unvergessliche Erfahrung war das für uns, wir sind der Einladung des Bundespräsidenten sehr gerne gefolgt“, so Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung der Lebenshilfe, „es war uns eine große Ehre, in Berlin dabei zu sein und wir konnten viele interessante und gewinnbringende Kontakte knüpfen!“

Natürlich gab es für unsere engagierten Mitarbeiter auch

ein kleines Berlin-Sightseeing Programm, bevor es den ganzen Freitag und Samstag auf das Bürgerfest ging.

Vor Ort wurde die Gelegenheit genutzt, die Kooperation mit Schaeffler am Standort in Bühl, vorzustellen. Diese besteht seit fast zwanzig Jahren. „Die Zusammenarbeit mit den Lebenshilfe-Werkstätten ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich wirtschaftlicher Erfolg mit nachhaltigem, gesellschaftlichem Engagement verbinden lässt. Wir freuen uns, dass wir mit der Lebenshilfe einen starken Partner an unserer Seite haben“, sagte Matthias Zink, Vorstand Automotive OEM der Schaeffler AG.

Begonnen hat die Zusammenarbeit zwischen der Firma Schaeffler und unserer Lebenshilfe im Jahre 1999 mit kleinen Aufträgen und zehn Mitarbeitern mit Handicap.



Besuch bei Hannes Maier bei Special Olympics Berlin

Bereits drei Jahre später arbeiteten rund 100 Mitarbeiter an Aufträgen für Schaeffler in Bühl. Inzwischen wird in allen drei Werkstätten sowohl in Sinzheim, Bühl als auch in Achern produziert.

„Wir sind stolz darauf, dass wir uns zusammen mit Schaeffler in den letzten Jahren immer weiter entwickeln konnten und im gegenseitigen Austausch auch bei komplexen Aufträgen die notwendigen Lösungen gefunden haben“, macht Alexandra Fluck, Mitglied der Lebenshilfe-Geschäftsführung, deutlich. „Dies ist sowohl der zuverlässigen Arbeit in unseren Werkstätten, aber insbesondere der wertvollen Zusammenarbeit mit den Schaeffler-Verantwortlichen zu verdanken. Wir sind sehr dankbar über die tolle Unterstützung und freuen uns auf viele weitere Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit“, betont Alexandra Fluck.

Ein besonderer Meilenstein der erfolgreichen Kooperation war nun die gemeinsame Präsentation von Lebenshilfe und Schaeffler beim Bürgerfest des Bundespräsidenten in Berlin. Vorgestanzte Platinen von der Firma Schaeffler wurden vor Ort von den Lebenshilfe-Mitarbeitern gemeinsam mit den Gästen des Bürgerfestes zu kunstvollen Rosen gebogen. Diese Aktion war ein Riesenerfolg und die Menschenschlangen vor dem Zelt wurden immer länger, weil jeder eine Rose mit nach Hause nehmen wollte. Durch diese Interaktion kamen viele interessante Gespräche und herzliche Kontakte zustande.

Beim Bürgerfest wird der Park von Schloss Bellevue zur Bühne für den Ideenreichtum und die Tatkraft der vielen freiwillig Engagierten – sei es in sozialen und kulturellen Projekten, in Sport, Bildung oder Naturschutz.

Auf die Gäste des Bürgerfestes wartete ein abwechslungsreiches Programm mit Musik, Gesprächen und Schlossrundgängen. Der Tag des offenen Schlosses bot die Gelegenheit, dem Bundespräsidenten zu begegnen, ihn in einem Bühnengespräch zu erleben und seinen Amtssitz zu erkunden. Zu den musikalischen Highlights gehörten „Gianna Nannini“, „Die Prinzen“ und die „Sächsische Bläserphilharmonie“. Im „Bellevue Kunterbunt“ gab es ein buntes Programm für die jungen Gäste sowie zahlreiche Mitmach-Aktionen.

Alexandra Walter



Trabi-Safari durch Berlin - ein tolles Erlebnis!



Einladung von Schaeffler zum Essen auf die Dachterrasse des Bundestags



Lange Schlangen vor unserem Zelt - jeder wollte eine Rose mit nach Hause nehmen



### After Work Party – Auf ein Neues!

#### Zweite After-Work-Party in Sinzheim ein voller Erfolg

Auch in diesem Jahr durften wir uns wieder über viele begeisterte Besucher und Traum-Sommerwetter an unserer After-Work-Party freuen. Und im Gegensatz zum letzten Jahr zog glücklicherweise auch das Gewitter an Sinzheim vorbei und wir konnten bis zum Schluss im Trockenen tanzen und feiern.

Das kulinarische Angebot des SV Sinzheim mit gegrillten Steaks und Würstchen wurde genauso gut angenommen wie die Flammkuchen vom Feurio Vimbi e.V.. Und durch das erweiterte Angebot an frischen Salaten und belegten Brötchen musste auch keiner in langen Schlangen wie im Vorjahr aufs Essen warten. Eine wunderbare Abkühlung bescherte uns in diesem Jahr die mobile Eisdiele von Mario aus Kartung. Natürlich war auch unsere Cocktailbar wieder der absolute Renner und auch die Warteschlangen störten bei dem tollen Bühnenprogramm niemanden.

Einen Riesenbeifall erntete z.B. unsere Zumba-Tanzgruppe aus der Werkstatt Achern. Mit zwei fetzigen Hits heizten Sie dem Publikum ordentlich ein.

Genauso begeistert waren die Gäste von unserer ersten Gastband „Blind Foundation“. Der Name kommt nicht von ungefähr: Zwei der vier Musiker sind blind – hier wird Inklusion „gelebt“.

Blind Foundation schöpft ihr Potenzial aus einem vielseitigen Programm der Pop-, Rock-, Blues, Funk- und Soulhits. Hier reichte das Spektrum von Oldies bis zu den aktuellen Charts, originell arrangierter Tanzmusik und fetzigen Schlagern. Sie spielten auch frische eigene Rock- und Pop-Songs, so lebendig und bunt wie die Frankfurter Band selbst.

Die „Desirée Lobé Band“ kannten wir bereits vom letzten Jahr und auch dieses Jahr zogen sie uns mit wunderschönen Oldies, aktuellen Hits sowie jede Menge Rock, Pop & Soul in ihren Bann. Natürlich haben sie auch eigene Songs in ihrem Repertoire. Es war wieder für jeden etwas dabei und unsere Gäste waren begeistert!

An dieser Stelle geht ein großer Dank an alle Unterstützer und alle fleißigen Helfer beim Auf- und Abbau, Deko,

beim Verkauf, Cocktail Mixen, Spülen, Aufräumen, und natürlich bei der Technik und der Sicherheit.

Insgesamt kann man hier von einem erfolgreichen Inklusions-Projekt sprechen. Ganz Sinzheim, ob Lebenshilfe oder nicht, ob jung oder alt, ob behindert oder nicht, haben hier zusammen gefeiert und miteinander ein großartiges Fest erleben dürfen.

Es war mit Sicherheit nicht unsere letzte After Work Party. Am zukünftigen Konzept werden wir allerdings weiter arbeiten und feilen.

Alexandra Walter



Leckeres vom Grill vom SV Sinzheim



Ehrenamtlicher Einsatz vom Ehepar Stöckel und Doris Böser - vielen Dank!



Feines Eis von Mario aus Kartung



Sensationeller Auftritt von Blind Foundation



Tolle Stimmung und großer Andrang an unserer Cocktailbar



Die Flammkuchen vom Feurio Vimbi e.V. kamen auch sehr gut an



Desiree Lobe Band sorgte für Stimmung





## Herbstfest am „Backöfele“ in Sandweier voller Erfolg

**E**rstmals in diesem Jahr gab es im Sandweierer Ortszentrum ein inklusives Herbstfest rund um unser Lebenshilfe-Haus in Sandweier mit abwechslungsreichem Programm, Gewinnspielen und guter Laune.

Gemeinsam mit Peters gute Backstube, der Metzgerei Kalt, der Sparkasse und dem Servicewohnen der Lebenshilfe lud der CAP-Markt Mitte Oktober herzlich ein, bei einem zünftigen Herbstfest den Sommer zu verabschieden. Unterstützt wurden sie dabei außerdem von der Freiwilligen Feuerwehr, der katholischen Jugend und dem Waldorfkindergarten Sandweier.

Das Wetter war traumhaft und das ganze Organisationsteam freute sich über die sehr gute Resonanz und hatte bei den vielen Besuchern alle Hände voll zu tun. „Wirklich toll, dass unser Herbstfest so gut angenommen wird und die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten so wunderbar funktioniert.“, freute sich CAP-Marktleiter Markus Fischer. „Unsere Mitarbeiter sind sehr engagiert und auch stolz, dabei und mittendrin zu sein. Sie hatten richtig viel Spaß dabei“.



Auf dem Programm standen fetzige Musik von DJ Jürgen Dresel, ein mitreißender Auftritt der Lebenshilfe „Zumba“-Tänzer, Feuerlöschübungen, ein Kreativangebot mit Stofftaschen zum Bedrucken und neben einem Stupfbrett-Gewinnspiel ein Luftballonwettbewerb mit tollen Preisen. Vom Luftballon-Wettbewerb waren Junge wie Ältere gleichermaßen begeistert und entließen die bunten Ballons freudig in die Luft. Der Sieger des am weitesten geflogenen Ballons wird mit Eintrittskarten in den Europapark belohnt.

Geschäftsführer Harald Unser besuchte mit seiner Familie das Fest, auf dem Arm die kleine Enkelin Sophie. „Das selbstverständliche Miteinander beim Wohnen, Arbeiten und nun auch Feiern hier in Sandweier freut mich wirklich sehr. Es zeigt einmal mehr, dass persönliche Begegnungen der Schlüssel für ein offenes und selbstverständliches Miteinander sind“, so Harald Unser bei seinem Besuch.

„Rundum eine gelungene Sache“ bestätigte auch Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung, der mit dem Mountainbike vorbei schaute. Auch die Waffelbäcker der katholischen Jugend waren erfreut und begeistert, beteiligt zu sein. „Beim nächsten Herbstfest sind wir auf jeden Fall auch wieder mit dabei!“ so ihr Fazit.

Das Herbstfest wird von nun an voraussichtlich alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Erdäpfelfest in Sandweier stattfinden.

Alexandra Walter

## Bald ist Eröffnung!



### Lebenshilfe eröffnet neuen CAP-Markt im Steinbacher Ortszentrum

**V**ielleicht haben Sie es bereits in der Presse verfolgt können. Nach Schließung des Netto-Marktes in der Steinbacher Ortsmitte, wird unsere Lebenshilfe in Kürze einen neuen CAP-Lebensmittelpunkt eröffnen.

„Wir freuen uns, dass im Rebland in unserem CAP-Markt bald das Einkaufen im Herzen von Steinbach wieder möglich ist“ so Alexandra Fluck. Zusammen mit Andreas Hemlein hatten sie sich im Juli mit dem Eigentümer des Gebäudes am Sternenplatz in Steinbach getroffen, um den Mietvertrag zu unterschreiben. Seither wird in vollem Umfang neu renoviert und umgebaut. „Der Markt wird alles von der „Gut & Günstig“-Linie über gängige Markenprodukte bis zu regionalen Lebensmitteln bieten, denn Regionalität ist unsere Stärke“. Ziel ist, den Markt Ende November wieder zu öffnen, damit die Steinbacher nach Schließung des Netto-Marktes bald wieder in ihrer Ortsmitte einkaufen können. Im neuen CAP-Markt werden acht Menschen mit Handicap einen Arbeitsplatz erhalten. Für unsere Mitarbeiter in den bereits bestehenden CAP-Märkten in Bühl und Sandweier bedeutete die Beschäftigung im Markt ein Sprung raus aus unseren Werkstätten und rein in einen realen Geschäftsbetrieb mit Publikumsverkehr. Dies war für sie eine wichtige Entwicklung ihrer Persönlichkeit, ihres Selbstbewusstseins und ihrer Fähigkeiten. Durch spezielle Förderprogramme und Schulungen wurden sie qualifiziert, so dass sie viele Tätigkeiten im Markt selbstständig erledigen können.

Voraussetzung für die Entscheidung, einen CAP-Markt im ehemaligen Nettomarkt zu installieren, waren eine Wirtschaftlichkeitsberechnung und eine Standortanalyse. Mit seinen 250 Quadratmetern Verkaufsfläche gehört der neue CAP-Markt zu den kleineren Märkten deutschlandweit, dennoch bietet das Rebland mit seinen über 800 Einwohnern recht gute Bedingungen.

Sowohl für die Bevölkerung, wie auch für den Rebland-Ortschaftsrat und die umliegenden Verkaufsläden ist es ein großes Anliegen, für eine intakte Ortsmitte die Lücke am

Hier eröffnet bald unser neuer CAP-Markt in der Steinbacher Straße



Steinbacher Sternenplatz wieder mit einem Nahversorger-Lebensmittelpunkt zu schließen. Die CAP-Märkte verstehen sich als Begegnungsstätte für Menschen mit Behinderung und für die Kunden gleichermaßen. Sie zeichnen sich aus durch ihre persönliche Atmosphäre und ihre Herzlichkeit. Hier wird Inklusion gelebt!

Alexandra Walter



Entwurf für den neuen CAP-Markt Eingang



Derzeitiger Entwurf Aussenansicht

## Rückblick

### Sommerfest bei IPETRONIK



Unsere INTEGRA Catering durfte in diesem Jahr erstmals die Bewirtung beim alljährlichen Sommerfest der Firma IPETRONIK GmbH & Co. KG übernehmen.

Die Veranstaltung für die Mitarbeiter und ihre Familien fand auf dem Betriebsgelände im Gewerbegebiet Baden-Baden statt.

Unsere INTEGRA bereitete ein großes Salatbuffet vor und grillte vor Ort feine Rinder-, Puten- und Schweinsteaks, Gemüsespieße, Schafskäse so-

wie rote und weiße Grillwürste. Ab 14 Uhr kamen die hungrigen Gäste.

Auch das Geschirr, Besteck, frischer Kaffee, Kuchen und Muffins sowie erfrischendes Eis am Stiel war in dem Komplett-Sorglos-Paket unseres INTEGRA-Teams inbegriffen.

Christine Laabs, Assistentin der Geschäftsleitung und zugleich auch ehrenamtlich in unserer KULE tätig, bedankte sich im Namen aller Kollegen herzlich bei unserer INTEGRA.

„Die Rückmeldungen unserer Mitarbeiter waren alle sehr, sehr positiv - besonders wurde das hervorragende Fleisch gelobt. Die Salate waren sehr lecker - also alles bestens!“

**Da freuen sich unsere INTEGRA Catering Damen doch sehr!!!**

**Doris Böser**



## Rückblick

### Kunstaussstellung „Einblicke“



Anlässlich des Welttags der seelischen Gesundheit, auf den jedes Jahr am 10. Oktober aufmerksam gemacht wird, konnte der sozialpsychiatrische Arbeitskreis Acher-Renchtal Ende September bei der gelungenen Ausstellungseröffnung im Illenau Museum Achern ca. 100 Besucher empfangen.

Unter dem Thema „Einblicke“ haben Künstlerinnen und Künstler mit einer psychischen Erkrankung aus verschiedenen Einrichtungen (Caritas Verband Acher-Renchtal, Achertal-Klinik Ottenhöfen, Alitera GmbH, Reha Werkstatt Offenburg und unsere Bühler Werkstätten) verschiedenste Kunstwerke wie zum Beispiel Gemälde, Gemeinschaftsprojekte oder Skulpturen gestaltet.

Mit den geschaffenen Werken bringen die Künstlerinnen und Künstler Aspekte ihres Seelenlebens zum Ausdruck. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kunst AbA unserer Bühler Werkstätten haben sich mit vier Bildern an der Kunstaussstellung beteiligt. So sind zum Beispiel die Gemälde „ Erotische Frau“ oder „Die Lebensblume!“ entstanden.

Die Künstlerinnen und Künstler empfinden das Malen als eine Möglichkeit zur Entspannung und gehen auf im kreativen Tun.

Der Künstler Sebastian Herbach beschreibt den Moment beim Malen so: „Um mich herum kann alles passieren,

aber wenn ich male, merke ich nichts davon.“ Die Ausstellung selbst hat er als was Neues beschrieben. „Man stellt etwas aus und sieht wie die Leute darauf reagieren.“ Auch Rosalia Wilkens, eine Ausstellerin der Bühler Werkstätten, empfand die Ausstellung als spannend. Eine weitere Künstlerin beschreibt das stolze Gefühl, wenn ein Malprozess zu Ende ist und das fertige Kunstwerk betrachtet werden kann.

Die gelungene Vernissage wurde musikalisch vom Chor der Reha Werkstatt und kulinarisch mit den Köstlichkeiten unseres Illenau Arkaden Bistros umrahmt.

Die Ausstellung selbst kann bis zum 03.11.2018 zu den Öffnungszeiten des Arkaden Bistros im Illenau Museum besichtigt werden. Das ist bestimmt einen Ausflug wert!

Vera Busam



## Vom Berufsbildungsbereich Bühl in die Praxis

**S**tefan Strohmeier, seit November 2017 Teilnehmer im Berufsbildungsbereich (BBB) der WDL Bühl, interviewt Carina Kunz, ebenfalls Teilnehmerin im BBB.

Carina absolviert gerade ein mehrmonatiges, externes Praktikum und schildert in diesem Interview ihre Eindrücke und Erlebnisse.

Für Stefan Strohmeier ist das Führen eines Interviews journalistisches Neuland. Es hat ihm sehr viel Spaß gemacht und es wurde mit viel Engagement durchgeführt.

**STEFAN:** Hallo Carina, erzähl doch bitte kurz etwas über dich! Wie alt bist du und wo bist du aufgewachsen?

**CARINA:** Ich bin 30 Jahre alt und in Bühl aufgewachsen.

**STEFAN:** Wie sah deine schulische bzw. berufliche Laufbahn aus? Hast du eine Ausbildung abgeschlossen?

**CARINA:** Ich habe in Bühl an der Elly-Heuss-Knapp-Schule meinen Realschulabschluss gemacht und im Anschluss eine Ausbildung zur Bürokauffrau in Langensteinbach in der SRH absolviert.

**STEFAN:** Wie lange arbeitest du bereits in der WDL? Und wie bist du auf die WDL gestoßen?

**CARINA:** Seit August 2016 arbeite ich in den Bühler Werkstätten der Lebenshilfe. Über die CARITAS bin ich auf die Werkstätten aufmerksam geworden. Nach einem Praktikum wurde ich dann in den Berufsbildungsbereich der WDL Bühl aufgenommen.

**STEFAN:** Du machst derzeit ein externes Praktikum in einer Firma in Ottersweier! Wie bist du zu diesem Praktikum gekommen. Hast du eine schriftliche Bewerbung abgegeben?

**CARINA:** Der Firmeninhaber hat bei der Lebenshilfe nach einem Praktikanten angefragt, da er damit bereits gute Erfahrungen gemacht hatte. Nach einem Vorstellungsgespräch wurde ich direkt als Praktikantin eingestellt. Eine schriftliche Bewerbung war nicht notwendig, jedoch habe ich meinen Lebenslauf nachgereicht.

**STEFAN:** Carina, erzähl' doch ein bisschen was über die Firma und deine Aufgaben während des Praktikums. Wie heißt die Firma und welche Produkte werden hergestellt? Wie viele Mitarbeiter hat die Firma?

**CARINA:** Die Firma heißt „Ansicht WerbeWerkstatt“ und wir sind zur Zeit vier Mitarbeiter. Die Firma stellt hauptsächlich Werbeträger jeglicher Art für Marketing-Zwecke her, zum Beispiel Fahrzeugbeschriftungen, Schilder, Banner, Geschäftsausstattungen (Visitenkarten, Firmenkleidung, Banner, Flyer). Meine Aufgaben bestehen zum Beispiel darin: Logos auslösen, Zuschneide-Arbeiten, Textildruck, Entschriften, Reinigen und Klebereste entfernen, usw.

**STEFAN:** Wie gefällt Dir das Praktikum bisher? Wurdest du von deinen Kollegen gut aufgenommen und integriert?

**CARINA:** Mir macht das Praktikum sehr viel Spaß und ich wurde gut von den Kollegen aufgenommen.

**STEFAN:** Wie lange wird das Praktikum vermutlich noch an-

dauern? Hast du Aussichten darauf, übernommen zu werden?

**CARINA:** Das Praktikum geht noch bis Mitte November. Bis dahin läuft meine BBB-Maßnahme noch. Das bedeutet, dass ich viermal pro Woche in der WerbeWerkstatt arbeite und auch einmal pro Woche im Rahmen einer Einzelförderung in der Werkstatt Bühl bin. Danach würde ich gerne einen betrieblich-integrierten Arbeitsplatz (BIA) in dem Unternehmen beginnen. Bisher stehen die Zusagen der Behörden noch aus.

**STEFAN:** Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Dir aus? Kommst du mit den Arbeitszeiten gut klar?

**CARINA:** Es gibt keinen typischen Arbeitstag, jeder Tag ist etwas anders. Manchmal sind wir auch beim Kunden vor Ort. Meine Arbeitszeiten orientieren sich an denen der WDL. Wenn ich zusätzliche Pausen benötige, wird darauf Rücksicht genommen, und ich darf mir diese frei einteilen.

**STEFAN:** Welche Tipps kannst du anderen Teilnehmern in Sachen „externes Praktikum“ geben? Worauf sollte man achten?

**CARINA:** Offen sein, sich etwas zutrauen und sich ausprobieren. Wer mutig ist, wird belohnt!

**STEFAN:** Wie offen bist du mit deiner Krankheitsgeschichte umgegangen? Gab es Arbeiten zu verrichten, welche schwierig für dich waren und wo du an deine Grenzen gestoßen bist?

**CARINA:** Der Firmeninhaber weiß über meinen gesundheitlichen Hintergrund Bescheid, doch es war im Arbeitsalltag nie Thema. Es gibt immer wieder Arbeiten, welche mir schwer fallen. Der Firmeninhaber und meine Kollegen erklären mir alles sehr gut und geben mir Unterstützung, wenn es nötig ist.

**STEFAN:** Okay! Carina! Vielen Dank dafür, dass du dir die Zeit genommen hast, dieses Interview zu führen. Die WDL



Bühl wünscht dir für deine persönliche und berufliche Zukunft alles Gute, und, wir drücken dir die Daumen, dass es mit dem betrieblich-integrierten Arbeitsplatz funktionieren wird.

**Stefan Strohmeier:** Während des Interviews hat mich besonders beeindruckt, mit welcher strahlenden Augen Carina Kunz von ihrem externen Praktikum erzählt hat. Man gewinnt den Eindruck, dass Carina sehr viel Spaß an der Arbeit hat und sich sehr engagiert.



## Mein Praktikum der anderen Art



chen Roboterarm in Excel nachbilden und zeigen, was er machen soll. Ich machte mich sofort mit großer Begeisterung an die Arbeit, merkte aber schnell, dass mir gewisse Grundlagen der Programmiersprache, die man in Excel benutzt (Visual Basic Application), noch nicht bekannt sind.

So zeigten mir die netten und kompetenten Lehrer Dr. Krettenauer und seine beiden Kollegen Christian Schmid und Matthias Körber, wie man mit dieser Computersprache umgeht. Ich hatte dabei sehr viel Spaß und konnte auch viel lernen für meine Zukunft. Ich finde, es ist eine wundervolle Zeit, um mich weiter zu entwickeln und deshalb möchte ich mich an dieser Stelle nochmal in aller Form bedanken bei allen Beteiligten, die mir diese tolle Zeit ermöglicht haben. Ich hoffe auch, dass in Zukunft viel mehr solcher wunderbaren Projekte entstehen können und dass Leute wie ich auch eine Chance haben, im Arbeitsleben weiter zu kommen.

Ich werde noch bis Ende Oktober in der Schule bleiben und bin mir sicher, ich werde noch sehr viel Spaß haben.

Richard Pfund



Ich absolviere seit September 2018 an der Carl-Benz-Schule in Gaggenau ein Praktikum. Dieses besondere Praktikum haben mir die Lehrerin Dipl.-Ing. Sybille Pietsch und der Direktor, Herr Bachura, ermöglicht. Am 17. September Punkt 9:30 Uhr startete der erste Tag mit einem sehr interessanten Eröffnungsgespräch. Dabei waren Jutta Franke, Thomas Hager, der Direktor Volker Bachura, einer der Lehrer, Dr. Kilian Krettenauer, der mich die Zeit über begleiten wird, und Sybille Pietsch. Als die Randbedingungen geklärt waren, zeigten sie mir die „Lernfabrik 4.0“, in der ich die nächste Zeit verbringen werde. Es handelt sich um eine sehr beeindruckende Nachbildung einer Produktionsstraße, so wie sie in großen Firmen eingesetzt wird. In dieser Produktionsstraße wird gezeigt, wie ein Handy von Robotern hergestellt wird. Das war sehr beeindruckend und sehr spannend. Dr. Krettenauer zeigte mir, wie man so einem großen Roboter zeigt, was er tun soll, und erklärte mir damit meine Aufgabe für die nächsten Tage. Ich soll einen sol-

## Achtung - die Bowlingkugeln fliegen!



**M**itte Juli hatten der Berufsbildungsbereich und die Industrie 4 ihren jährlichen Gruppenausflug.

Früh am Morgen düsten wir mit Transportbussen und der S-Bahn ins Bowlingcenter nach Baden-Baden und ließen die Bowlingkugeln rollen. Es gab sogar tolle Musik und wenn alle 10 Kegel umfielen wurde tatkräftig gejubelt.

Richard, der im Rollstuhl sitzt, hatte sogar eine Rampe dabei, wo er die Kugeln runterschubsen konnte. So konnte er auch mitmischen. Am Schluss haben wir alle gewonnen. Deshalb hatten wir auch einen riesigen Hunger. Also fuhren wir in den Ochsen Sinzheim und bekamen ein wundervolles Buffet serviert.

Es gab Fisch, Fleisch und verschiedene Salate. Mmmmmh. Das war lecker! Hoffentlich wird es nächstes Jahr wieder so toll!

Richard Pfund



### Zeitreise in die Vergangenheit



**E**ndlich war es wieder so weit. Ende Juni brachen wir zu unserem diesjährigen Gruppenausflug ins Stadtmuseum Bühl auf.

Hier bekamen wir eine besondere Führung unter dem Motto „Ohne Moos nix los.“ Unser Museumsleiter zeigte uns anschaulich, wie das Leben in der Bühler Vergangenheit ablief. Neben einem historischen Kaufmannsladen, bei dem wir Bonbons bekamen und die Kaufleute-Waage ausprobierten, ging die Reise weiter zurück in die Vergangenheit.

Z.B. in die Zeit während der Weltkriege, bei denen die Bürger viel mit Wein und Tabak Handel trieben, um in dieser harten Zeit zu überleben. Wir bekamen auch Einblick in die

mittelalterlichen Gegebenheiten und Sitten in der Stadt. Dabei konnten wir einen Ritterhelm mit Kettenhemd tragen.

Als letzte Station erreichten wir die Jungsteinzeit, bei der wir einen Holzbohrer ausprobierten.

Nach diesen vielen Eindrücken stärkten wir uns im Gasthaus Sonne bei Schnitzel und Spätzle. Eine Portion Eis mit Kaffee war dann der krönende Abschluss unseres Tages. Alle waren begeistert und äußerten, dass ihnen dieser Ausflug sehr gefallen hatte und sie sich schon auf den nächsten freuen.

Christoph Heck



### Minigolf - mal anders...



...spielten die Gärtner bei ihrem diesjährigen Jahresausflug.

Bei bestem Sommerwetter starteten die Gärtner an einem Donnerstag zu ihrem diesjährigen Jahresausflug.

Nach einer gemütlichen Vesperpause beim Tiergehege in Muggensturm ging es für die Gartengruppe zum Schwarzlicht Minigolf spielen nach Ettlingen.

In drei Gruppen aufgeteilt und mit 3D-Brille ausgestattet konnte jeder sein Glück auf den 18 Bahnen des Golfparcours versuchen.

Hierbei war der Spaß vorprogrammiert und alle waren von den Effekten innerhalb des Golfparcours sehr beeindruckt.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen stärkte sich die Mannschaft mit Pizza und kalten Getränken.

Am Nachmittag schlenderten alle noch gemütlich durch die Ettlinger Altstadt, bevor sie glücklich und zufrieden wieder den Weg nach Sinzheim antraten.

Bevor es aber zurück in die Werkstatt ging, rundete der Besuch eines Eiscafés den gelungenen Tag ab.

Michael Huck



### Entdeckungstour im Technik Museum Speyer



„Alter Hammer“ direkt am Rhein. Mit Salat, Schnitzel und Pommes oder einem Schweinesteak stillten unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihren Hunger. Gesättigt, erschöpft, jedoch sehr zufrieden machte sich die Gruppe auf den Weg Richtung Heimat. Wir hatten einen schönen Ausflug, der noch lange für Gesprächsstoff sorgen wird und freuen uns auf das nächste Jahr.

Bianca Martin

Mitte September machte die Gruppe von Martin Karcher ihren jährlichen Ausflug. Das Ziel war das Technik Museum in Speyer, auf das sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen riesig freuten. Begleitet wurde die Gruppe von der DH- Studentin Bianca Martin und Jana Schindler, die einen Bundesfreiwilligendienst absolviert.

Die Vorfreude und Aufregung bei der Abfahrt morgens war groß. Im Technik Museum angekommen starteten wir nach einer kleinen Frühstückspause mit dem Rundgang. Wir entdeckten Flugzeuge, Autos und vieles aus den verschiedenen Jahrzehnten. Manche Mitarbeiter trauten sich sogar hoch hinaus, um einen Lufthansa Flieger von innen zu besichtigen. Um 12:30 Uhr gab es ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant



### Auf geht's ins Didi `Land im Elsass



Der Ausflug am Mittwoch, 24.07.2018 der Hauswirtschaftsgruppe Sonja Joretzki-Bäuerle und der Gruppe Martin Ludwig führte in diesem Jahr in das nahegelegene Elsass.

Bei schweißtreibenden Temperaturen ging es zunächst zur Bäckerei „Peter's gute Backstube“, um das vorbestellte Frühstück abzuholen.

Anschließend fuhren wir weiter nach Morsbronn-Les-Bains zum Freizeitpark „Didi `Land“, wo wir erst einmal unsere leckeren belegten Brötchen mit Schoki frühstückten.

Danach probierten wir alle möglichen Zug- und Automobilfahrten, Wasserbootfahrten, Kettenkarussell, verrückte Kaffeetassen, Piratenabenteuer und noch einige mehr aus. Im dazugehörigen Restaurant stärkten sich unsere hungrigen Teilnehmer mit der einen oder anderen bunten Menü-mischung.

Zum Schluss konnte sich jeder ein paar schöne Souvenirs mit nach Hause nehmen.

„Ein gelungener Tag“, freuten sich alle Teilnehmer zum Abschluss des Ausfluges.

**Fazit:** Es gibt am Ende eines Ausfluges kein schöneres „Dankeschön“, an den Gruppenleiter, als das ehrliche Strahlen im Gesicht der Mitarbeiter/innen.

Sonja Joretzki-Bäuerle



## Mehr Licht - Mit weniger Strom!



**A**ls weitere Effizienzmaßnahme im Rahmen unseres Energiemanagementsystems (DIN EN ISO 50001), haben wir im Juli/August dieses Jahres einen Großteil unserer Beleuchtungsanlage am Standort in Sinzheim auf effiziente LED Leuchten (Licht emittierende Dioden) umgestellt.

Die hierfür beauftragte Elektro-Firma hat im kompletten Gebäude insgesamt über 450 Leuchten ausgetauscht und umgestellt. LED-Leuchten zeichnen sich durch ein gleichmäßigeres, helleres und flackerfreies Licht aus, was unseren Räumlichkeiten nun deutlich in Form einer höheren Lichtqualität zu Gute kommt.

Haben unsere bisherigen „Leuchtstoffröhren und Glühlampen“ neben Licht auch Wärme und technische Störungen (hier besonders durch die Vorschaltgeräte der Röhren) verursacht, erhellen die LED Leuchten unsere Räume wesentlich energieeffizienter und ohne Störungen.

Die Energie-Einsparung gegenüber den alten Leuchten liegt bei fast 62.000 kWh/a bzw. rund 60%! Das entspricht etwa dem jährlichen Stromverbrauch von 16 Einfamilienhäusern mit einer vierköpfigen Familie in Deutschland.

Der Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)-Ausstoß am Standort Sinzheim reduziert sich dadurch künftig jährlich um ca. 36 Tonnen! Das entspricht etwa der Menge an CO<sub>2</sub>, welche bei der Verbrennung von rund 12.000 l Diesel-Kraftstoff entsteht. In einem PKW entspräche dies einer Strecke von fast 134.000 km!

Mit Unterstützung unseres Energiema-

nagement-Beraters, Herrn Joachim Vogel, der dieses Projekt initiiert und begleitet hat, bekommen wir diese Energie-Effizienzmaßnahme mit 30% der Gesamtkosten durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Im Zuge unseres Energiemanagement-Systems werden wir in den kommenden Jahren alle unsere Standorte dahingehend überprüfen, ob unsere technische Ausstattung noch zeitgemäß bzw. effizient und ökologisch ist. Schrittweise und im Rahmen unserer verfügbaren Finanzmittel, möchten wir dann entsprechende erforderliche Maßnahmen einleiten, um unsere Einrichtungen auf neue kostengünstigere und ressourcenschonende Techniken umzurüsten.

Jürgen Dreiß



## Unterstützung bei der Zahnpflege

Durch eine neue Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) wurden zum 01.01.2018 Verbesserungen bei der zahnärztlichen Behandlung von pflegebedürftigen Personen bzw. von Menschen mit Behinderungen festgelegt.

Im Mittelpunkt steht hierbei das Ziel, die Betroffenen bei der Pflege und Gesunderhaltung ihrer Zähne zu unterstützen.

Bereits 2015 wurde im „Gesetz zur Stärkung der Versorgung der gesetzlichen Krankenkassen“ (GKV-Versorgungsstärkungsgesetz) ein Anspruch auf bestimmte zahnärztliche Unterstützungsleistungen eingebunden. Wie diese in der Praxis konkret aussehen sollen, wurde nun durch die neue Richtlinie ausgeführt.

Die wichtigsten Leistungen, die dort beschrieben werden sind:

- **Entfernung harter Zahnbeläge:** 1x pro Halbjahr können sich Menschen mit Behinderung oder einem Pflegegrad harte Zahnbeläge entfernen lassen. Die Beseitigung weicher Zahnbeläge regelt die Richtlinie nicht – hieran beteiligen sich manche Krankenkassen freiwillig unter bestimmten Bedingungen (z.B. Bonusheft) oder man kann eine private Zusatzversicherung hierfür abschließen.
- **Individueller Mundgesundheitsplan:** Ebenfalls halbjährlich kann der Zahnarzt den Zustand von Zähnen, Zahnfleisch, Mundschleimhäuten und gegebenenfalls Zahnersatz überprüfen. Aus den Ergebnissen erstellt er einen individuellen Plan mit Maßnahmen, welche die Mundgesundheit gezielt fördern sollen.
- **Aufklärung zur Mundgesundheit:** Den Versicherten und ihren Helfenden werden die empfohlenen Maßnahmen erklärt und ggf. praktisch demonstriert. Der Mundgesundheitsplan kann mit Zustimmung des Versicherten auch den Unterstützungspersonen ausgehändigt werden als Informationsquelle oder Anhang zum Pflegeplan



## Vermögensfreigrenze für die Betreuervergütung

Das Landgericht (LG) Chemnitz hatte darüber zu entscheiden, welche Vermögensfreigrenze für die Betreuervergütung maßgeblich ist, wenn Personen Eingliederungshilfe nach dem SGB XII beziehen.

Die Regelung des § 60a SGB XII, die seit 01.01.2017 in Kraft ist, besagt, dass für Personen, welche Eingliederungshilfeleistungen erhalten, ein zusätzlicher Freibetrag von 25.000,-€ angemessen sei.

Das Gericht erklärte dazu, dass diese Spezialregelung auch bei der Betreuervergütung anzuwenden sei. Andernfalls wäre die Zielsetzung der Sicherstellung eines größeren Vermögensfreibetrags zum Ausgleich behinderungsbedingter Nachteile nicht mehr gewährleistet.

Somit gilt: Wer Eingliederungshilfe erhält, dessen Vermögensfreibetrag erhöht sich um 25.000,-€.

Erhält ein Betreuer jedoch zusätzlich zur Eingliederungshilfe auch Leistungen zum Lebensunterhalt, also z.B. Grundversicherung, so gilt die dort festgelegte Vermögensfreigrenze von 5.000,-€ auch bei der Betreuervergütung.

**Hinweis:** Die Regelung des § 60a SGB XII gilt nur übergangsweise. Ab dem 01.01.2020 werden die Bestimmungen über die Eingliederungshilfe vom Sozialgesetzbuch 12 (SGB XII) ins Sozialgesetzbuch 9 (SGB IX) verlegt. In der Folge gelten andere Vorschriften für die Freibeträge vom Vermögen bei Eingliederungshilfe.

Ob diese dann ebenfalls für die Betreuervergütung maßgeblich werden, ist noch nicht geklärt.

Sabine Jacobs

Diese Informationen wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können Irrtümer nicht ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann daher keine Gewähr übernommen werden; eine Haftung wird ausgeschlossen.

Ihre Ansprechpartnerin für die sozialrechtlichen Informationen erreichen Sie wie folgt:

Sabine Jacobs  
0151/ 12576234  
s.jacobs@lebenshilfe-bba.de



## Neue Serie: Kurzgeschichten von unserem Mitarbeiter Richard Pfund



drücken und weh tun. Diese vermaledeite Muskeldystrophie. Es tut einfach weh, mit anzusehen, wie Tom immer weiter abbaut. Da ist es mir wichtig, es ihm so angenehm wie möglich zu machen.

Er würde bestimmt fragen, warum ich dann ausgerechnet hierher zurückgekommen bin, an diesen Ort der Tränen, wenn ich so eine Hose doch überall kaufen könnte?

Na ja, manchmal sind es die vertraute Umgebung und die vertrauten Gerüche, die die Trauer überlagern und uns wiederkehren lassen.

In diese hellen und weitläufigen Räume voller bunter Kleider, wo Menschen die Gänge hinabschleichen auf der Suche nach der perfekten Abendrobe

oder dem schönsten Kleid, das sich die Dame vorstellen kann. Am Ende dieser Gänge haben dann wir gestanden. Die Feen, die diese Wünsche Wirklichkeit werden lassen.

Doch jetzt sind aus diesen Feen algorithmusgesteuerte Blechbüchsen geworden, denen das Glitzern in den Augen glücklicher Kunden genau so egal ist, als wenn der Kunde vor ihnen zusammenbrechen würde. Was haben sie also an sich, diese Maschinen, dass sie so unersetzbar macht?

Ich beschließe, dieser Sache auf den Grund zu gehen und stelle mich vor einen „Kaufberater 1.0“. Es handelt sich um eine große Säule, in dessen Mitte ein großer Bildschirm prangt. „Wenn Sie Hilfe brauchen, tippen sie mich einfach an!“, steht in weißen Leuchtbuchstaben darauf. Nur ein Satz. Ohne ein freundliches Lächeln oder ein leichtes Händeschütteln, wie ich es stets gemacht habe.

Der Lohn dafür, der ein zurückhaltendes Lächeln oder auch nur ein Leuchten in den Augen sein konnte, ist für mich immer eine Freude gewesen und ich bin die Zeit über der Meinung gewesen, dass dies förderlich für den Verkauf sei. Aber das ist wohl unwichtig geworden.

Ich tippe auf den Bildschirm und die Schrift verschwindet und kurz darauf erscheinen Mann und Frau in Miniatur,

die Arme seitlich vom Körper ausgestreckt. „Willkommen! Ich bin ihr Kaufberater! Um sie optimal beraten zu können, müssen sie mir ein paar Fragen beantworten. Dann suche ich das Kleidungsstück heraus, das sie sich wünschen!“, ertönt eine angenehme Männerstimme. Das ist durchaus eine Überraschung. Ich habe es auch immer so gemacht, dass ich mit meinen Kunden ins Gespräch gekommen bin, um ihre Geschichte zu erfahren.

Plötzlich sehe ich wieder das alte Ehepaar vor mir. Herr Borstel, ein Mann mit weitem Hut und schwarzem Spazierstock hat tiefbraune Augen mit einem geheimnisvollen Glitzern darin.

Er hat seine Hand auf die Schulter seiner Frau gelegt, die in ihren weiten und farbenfrohen Gewändern ihren Mann anlächelt. Das erste Wort, was mir beim Anblick der Beiden in den Sinn gekommen ist, ist das Wort „Glück“.

Ja, ich finde, sie sind der Inbegriff eines glücklichen Paares gewesen und ich kann mir nicht vorstellen, was ihnen noch fehlt. „Wir wollen nochmal erleben, wie es ist, zu heiraten und wollen dazu unsere Goldene Hochzeit nutzen und da es ein besonderer Tag werden soll, sollte man passend gekleidet sein“, höre ich Herrn Borstel sagen.

Seine Frau hat dabei den Finger gehoben und lächelnd hinzugesetzt: „Dabei meinen wir keineswegs Kleid und Anzug, denn das kann ja jeder. Nein, wir wollen etwas Au-

ßergewöhnliches. Etwas was im Gedächtnis bleibt. Verstehen sie?“ Ich habe verstanden und so haben wir nach dem Besonderen gesucht und letztlich nach viel Freude und Gelache auch gefunden. Ich kann sie noch vor mir sehen, diese Dankbarkeit in den Augen der Beiden. Da war ich auch glücklich.

„Geben sie die gewünschte Größe an“, holt mich die Computerstimme wieder in die Gegenwart zurück. Tom ist sehr schmal, also tippe ich auf „S“. Es kommen noch ein paar weitere solcher Fragen, von der warmen aber zugleich seltsam emotionslosen Stimme und ich frage mich, ob ich das all die Jahre nicht besser gemacht habe und plötzlich regen sich Zweifel in meinem Bauch.

Als ich meine Wunschhose auf dem Bildschirm sehe (Ja, genauso hatte ich sie mir vorgestellt) kriechen mir diese Zweifel wie Würmer die Kehle hinauf. Warum ist dieses Etwas aus Metall besser als ich? Zählt denn nur noch die Perfektion? Wo bleibt die Menschlichkeit?

Das Gesicht von Tom taucht vor meinem inneren Auge auf. Dünn und traurig in eine ungewisse Zukunft schauend. Und das nur wegen zu viel Menschlichkeit.

„Vielen Dank für ihren Besuch! Beehren sie uns wieder!“, sagt die Maschine im emotionslosen Ton und voller Professionalität.

Ich, der Mensch, schnappe mir den nächsten Wäsche- ständer und dresche auf den „Kaufberater 1.0“ ein, bis auf dem Bildschirm in roter Schrift geschrieben steht:

„Tut mir Leid! Dieses Gerät muss gewartet werden. Das Gerät ist in: >>Unbestimmter Fehler<< wieder einsatz- bereit.“

Richard Pfund



## Personelle Infos

### Nachruf

Tief bewegt und sehr traurig nahmen wir Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter

#### Hartmut Großmann,

die nach langer Krankheit und doch für uns alle völlig überraschend am 10.07.2018 verstorben ist.

Hartmut Großmann arbeitete vom 01.12.1995 bis 28.02.2018 in unserer Werkstatt in Bühl. Während dieser Zeit haben wir Hartmut Großmann immer als aufgeschlossenen, fleißigen und zuverlässigen Menschen erlebt.

Seine Arbeit hatte einen sehr hohen Stellenwert für ihn. Für Hartmut Großmann war die Werkstatt nicht nur Arbeitsplatz, sondern auch Lebensraum. Hier fand er ein soziales Umfeld, in dem er den Kontakt zu seinen Kolleginnen und Kollegen, den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern pflegen konnte und die entsprechende Anerkennung und Wertschätzung erhielt.

Neben seiner Tätigkeit übernahm er gerne zusätzliche Aufgaben, die er eigenständig und mit großer sozialer Verantwortung ausführte.

Viel Interesse zeigte Hartmut Großmann auch an den arbeitsbegleitenden Angeboten und verschiedenen Freizeitangeboten wie Mitarbeiterausflüge sowie Ferienfreizeiten. Gerne verfolgte er außerhalb der Werkstatt sportliche Ereignisse, wobei ihm der Fußball besonders am Herzen lag.

Wir sind sehr dankbar für die vielen schönen und menschlich wertvollen Momente, die wir gemeinsam mit Hartmut Großmann verbringen durften. Wir werden ihn nicht vergessen und uns gerne an unsere gemeinsame Zeit mit ihm erinnern.

† Juli 2018



#### Neue Teilnehmerinnen & Teilnehmer im Berufsbildungsbereich Sinzheim ab 03.09.2018

v.l.n.r.: Jochim Alexander, Kalwangila Geoffrey, Schmidt Shawnee-Lie, Weis Marvin und Weitz Benedikt

**Ohne Foto:** Bernhardt Max

#### Neue Teilnehmerinnen & Teilnehmer in unserer KoBV Maßnahme ab 10.09.2018

**Ohne Foto:** Grüßer Tobias, Liebgott Marcel, Mineo Alessia, Oschetzki Wojciech, Qallaku Giuseppe, Zunke Christopher

Wir begrüßen unsere Neuen im Berufsbildungsbereich Sinzheim...

und auch unsere neuen KoBV-Teilnehmer

## Personelle Infos

Wir heißen alle neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen!



**Bechtold Mike**  
Verkäufer  
CAP-Markt Bühl  
ab 09.07.2018



**Liebich Annika**  
Auszubildende HEP  
FuB Kartung  
ab 01.09.2018



**Schwenk Hans-Martin**  
Koch  
Illenau Bistro Achern  
ab 01.07.2018



**Seifried Janine**  
Bildungsbegleiterin  
Berufsbildungsbereich Bühl  
ab 01.09.2018



**Werthmann Martina**  
Gruppenleiterhelferin  
Schreinerei WfbM Sinzheim  
ab 13.08.2018



**Jörger Hannah**  
Servicekraft  
Illenau Bistro Achern  
ab 15.09.2018



**Ringeler Julia**  
Bildungsbegleiterin  
Berufsbildungsbereich Bühl  
ab 01.07.2018



**Seifermann-Zoller Diana**  
Servicekraft  
Café & Restaurant M10  
ab 15.09.2018



**Streit Matthias**  
Gruppenleiter  
WfbM Bühl  
ab 01.09.2018

**Ohne Foto:** **Ghebremedhin Paul**, ab 20.07.2018, Auszubildender Kaufmann im Einzelhandel im CAP-Markt Sandweier  
**Schnurr Cindy**, ab 01.08.2018, Servicekraft im Illenau Bistro Achern  
**Just Johannes**, ab 01.10.2018, Aushilfe Koch Illenau Bistro Achern



**Hausmann Patricia**  
Gratulation zur bestandenen Abschlussprüfung zur Arbeits-erzieherin - WfbM Sinzheim



**Parise Romina**  
Gratulation zur bestandenen Abschlussprüfung zur Heilerziehungspflegerin

**Ohne Foto:** **Schöller Wolfgang**  
Ab 01.01.09.2018 Wechsel in die Seniorenbetreuung in den Wohnstätten

**Warth David**  
Ab 01.08.2018 Wechsel nach KoBV Maßnahme in Arbeitsverhältnis auf allgemeinen Arbeitsmarkt bei Kursana Domizil Gaggenau

**Hinweis:** Berücksichtigt wurden alle Neueinstellungen und Veränderungen aus dem dritten Quartal 2018 (01.07. - 30.09.2018)!



16.10.2018	Ehrungsfeier für Mitarbeiter-Jubilare Bühler Werkstätten	02.12.2018	Eröffnung Inklusives Kunstprojekt mit Adventskonzert in Pfarrkirche Weitenung
30.10.2018	Ehrungsfeier für Mitarbeiter-Jubilare Werkstatt Achern	09.12.2018	„Aktion Böckeler“ auf dem Adventsmarkt in Bühl
12.11.2018	Abschiedsfeier Willi Stolz	15.12.2018	Eisweinlauf von Offenburg auf den Weihnachtsmarkt Baden-Baden
13.11. und 20.11.2018	Ehrungsfeiern für Mitarbeiter-Jubilare Werkstatt Sinzheim (aufgeteilt, da so viele)	16.12.2018	Weihnachtsfeier Werkstätten Sinzheim und Achern im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl
16.11.2018	Whisky Tasting im CAP-Markt Bühl	19.12.2018	Weihnachtsfeier Bühler Werkstätten
22.11.2018	Verleihung Auszeichnung für unternehmerische Verantwortung „unbehindert miteinander... einfach, barrierefrei“ für unser Illenau Arkaden Bistro	21.12.2018	Weihnachtsfeier für alle Angestellten unserer Lebenshilfe
29.11.2018	Voraussichtlicher Eröffnungstermin CAP-Markt Steinbach	23.12.2018	Abschluss Inklusives Kunstprojekt „Adventskalender gestalten“ mit Glühwein und Gebäck in Weitenung
30.11. - 01.12.2018	Nikolausmarkt Ottersweier auf dem Gelände unserer Mooslandschule	24.12. - 31.12.2018	Weihnachtsferien in allen Werkstätten (gilt nicht für CAP-Märkte, Außenarbeitsplätze oder Integrationsfirmen)
02.12.2018	Lebenshilfe-Nikolaushütte auf dem Weihnachtsmarkt der Max-Grundig-Klinik	31.12.2018	Silvesterlauf in Kappelrodeck

## Leicht und Lustig - Witze in leichter Sprache



Fragt Sina Ihre Freundin:  
Und, was wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Sagt die Freundin:  
Ein dickes Konto und einen schlanken Po.  
Letztes Jahr hat das Christkind  
das leider verwechselt.

Hier wieder ein Witz in Leichter Sprache aus dem neuen Buch „Leicht und lustig“ von der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit Dr. Eckart von Hirschhausen.



### Impressum

WDL Nordschwarzwald gemeinnützige GmbH, eine Einrichtung der Lebenshilfe Baden-Baden - Bühl - Achern e.V.  
Müllhofener Straße 20, 76547 Sinzheim, Tel. 07221 989-0, Fax. 07221 989-100  
werkstaetten@wdl-ggmbh.de, www.lebenshilfe-bba.de

#### Geschäftsführung:

Harald Unser  
Alexandra Fluck, Andreas Hemlein, Christian Lemcke

**Redaktion, Grafik und Gestaltung:** Alexandra Walter  
Anregungen, Wünsche und Ideen bitte an: Alexandra Walter,  
Tel. 07221 989-111, a.walter@wdl-ggmbh.de